

PHILOLOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von
Bernd Bastert, Volker C. Dörr, Jens Pfeiffer,
Jürgen Schiewe und Hartmut Steinecke

Band 254

Wie Tristan sich einmal in eine Wildnis verirrte

Bild-Text-Beziehungen im
,Brüsseler Tristan‘

von Birgit Zacke

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 16652 7](http://ESV.info/9783503166527)

Umschlagabbildung unter Verwendung einer Abbildung aus dem ‚Brüsseler Tristan‘,
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel, Ms. 14697, fol. 546v-547r

Die Reproduktionen aus der ‚Tristan‘-Handschrift Ms. 14697 wurden für den Druck
freundlicherweise von der Königlichen Bibliothek von Belgien, Brüssel zur Verfügung gestellt.



Koninklijke Bibliotheek van België
Bibliothèque royale de Belgique

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16652 7
eBook: ISBN 978 3 503 16653 4

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Vorbemerkung	11
1.2 Über den Wert des Überlieferungsträgers.....	16
1.3 Die Texte – der Text – die Erzählung?	19
1.4 Zur Zitierweise und zur Varianz des <i>Brüsseler Tristan</i>	28
1.5 Text und Bild	31
1.6 Episodizität oder Die Narrativität der Bilder	39
1.7 Bild-Deixis im <i>Brüsseler Tristan</i>	44
2. Der <i>Brüsseler Tristan</i> – eine Bestandsaufnahme	49
2.1 Die Materialität	49
2.2 Gliederung der Handschrift und Textstruktur	55
2.3 Exkurs: Blattweiser	59
2.4 Einordnung in das ‚Werkstattprogramm‘	60
2.5 Dienst am Leser?	63
2.6 Zusammenfassung	66
3. Zur Darstellung der Hauptfiguren im <i>Brüsseler Tristan</i>	69
3.1 Einleitung	69
3.2 Der Protagonist (Riwalin/Tristan/Gandin)	72
3.3 Die Protagonistin (Blanscheflur/Floraete/Isolden)	74
3.4 Rual	74
3.5 Mutter Isolde/Ginover	75
3.6 Marke/Gurmun/Artus	76
3.7 Zusammenfassung	76
4. Zentrale Bildmotive	77
4.1 Einleitung	77
4.2 Schifffahrten im <i>Brüsseler Tristan</i>	78
4.2.1 Abreise	79
4.2.2 Überfahrt.....	80
4.2.3 Landung	81
4.2.4 Folgenreiche Überfahrt I	82

Inhaltsverzeichnis

4.2.5	Folgenreiche Überfahrt II	84
4.2.6	Aufbruch	87
4.2.7	Zusammenfassung.....	89
4.3	Heimlichkeit/Nicht-Öffentlichkeit im <i>Brüsseler Tristan</i>	89
4.3.1	Erste Liebesnacht	94
4.3.2	Bett im Baumgarten	96
4.3.3	Markes Entdeckung	98
4.3.4	Geplanter Ehebruch	102
4.3.5	Zusammenfassung	103
5.	Hoffest und Familiengründung	105
5.1	Einleitung	105
5.2	Der junge Ritter	105
5.3	Tanz	110
5.4	Abreise	116
5.5	Minnegespräch	119
5.6	Der Herrscher	122
5.7	Schwangerschaft	123
5.8	Ankunft im Herrschaftsbereich	126
5.9	Präsentation des Stammhalters	130
5.10	Taufe des Stammhalters	135
5.11	Zusammenfassung	138
6.	Höfische Fertigkeiten	141
6.1	Einleitung	141
6.2	Schachspiel	141
6.3	Gespräch mit den Pilgern	145
6.4	Höfische Bast	147
6.5	Abtransport des Wildes	149
6.6	Der Jägermeister	151
6.7	Der Musikant	153
6.8	Zusammenfassung	155
7.	Ritterlicher Zweikampf	157
7.1	Einleitung	157
7.2	Kriegsrat	158
7.3	Einkleidung	161
7.4	Der Ritter	163
7.5	Tjost	165
7.6	Sieg	170
7.7	Zusammenfassung	173

Inhaltsverzeichnis

8.	Brautwerbung	177
8.1	Einleitung	177
8.2	Ankunft im Land der Braut	178
8.3	Kennenlernen	181
8.4	Ratszenen	182
8.5	Überfahrt	189
8.6	Drachenkampf	190
8.7	Beweis	192
8.8	Heimliche Ankunft	196
8.9	Beweisführung	198
8.10	Gegenwehr	200
8.11	Kemenatenszene	203
8.12	Einwilligung des Brautvaters	205
8.13	Zusammenfassung	207
9.	Gespräche	209
9.1	Einleitung	209
9.2	Verrat	210
9.3	Strick	211
9.4	Abschied	214
9.5	Gespräch über das Paar	215
9.6	Der Kundschafter	220
9.7	Erneute Zwiesprache	223
9.8	Zusammenfassung	225
10.	Das Paar	227
10.1	Einleitung	227
10.2	Auszug vom Hof	231
10.3	In der Wildnis	234
10.4	Lieblicher Ort	238
10.5	Blumenwiese	241
10.6	Zusammenfassung	247
11.	Klage, Trauer und Stiftung von Memoria	249
11.1	Einleitung	249
11.2	Tristans Klage	251
11.3	Klage des Hofes	254
11.4	Überführung des Leichnams	255
11.5	Begräbnis	257
11.6	Stiftung von Memoria	266
11.7	Zusammenfassung	268

Inhaltsverzeichnis

12.	Wie alles zusammenhängt – <i>Tristan als Mönch</i> und <i>Ulrichs Tristan</i> als Fortsetzungen im <i>Brüsseler Tristan</i>	271
12.1	<i>Tristan als Mönch</i> als Fortsetzung zu Gottfrieds <i>Tristan</i>	271
12.2	<i>Ulrichs Tristan</i> – Lüge, Leid und Tod	278
12.3	Zusammenfassung	288
13.	Was bleibt?	291
Anhang	301	
Quellen	301	
Digitalisierte Handschriften	302	
Online Hilfsmittel	302	
Forschungsliteratur	303	
Abbildungsverzeichnis	316	

Vorwort

Der Weg zu einer Promotion ist eine lange Reise, die nicht ohne Hindernisse und Rückschläge zu bewältigen ist. An ihrem Anfang stand die Idee, den *Brüsseler Tristan* in all seiner Pracht wahrzunehmen. Doch stellten sich mir Hürden in den Weg, die vor allem mit der Überlieferungslage des *Tristan* und seiner Editions-geschichte zu tun haben. So suchte ich die Handschriften auf, die mir digital nicht zu Verfügung standen. Reiste etwa ins Historische Archiv der Stadt Köln, bevor es in den Abgrund stürzte. Die Fülle des Materials machte eine Kurskorrektur notwendig; auch das Schwinden der Zeit in der letzten Reise-phase. Nicht alles, was ich mir zum Ziel gesetzt hatte, konnte ich verwirklichen.

Nun gebe ich meinen Text, den ich im Jahr 2013 als Promotionsschrift an der Universität Potsdam eingereicht habe, in überarbeiteter Form aus den Händen, nicht ohne jene Menschen zu nennen, die am engsten mit seinem Entstehen, seiner Drucklegung und seiner Veröffentlichung in Verbindung stehen: Ute von Bloh, die mich zu dieser Reise ermutigt, meine Arbeit betreut und mich hartnäckig zum Abschluss gedrängt hat. Karina Kellermann, die als Zweitgutachterin immer ein offenes Ohr für mich hatte und mit Ermunterung, Zuspruch und Unermüdlichkeit eine weite Strecke des Weges mit mir gemeinsam gegangen ist und noch heute geht. Bernd Bastert und Jens Pfeiffer, die meine Arbeit in die Reihe „Philologische Studien und Quellen“ aufgenommen haben. Carina Lehnen und Sabine Valipour vom Erich Schmidt Verlag, die den Komfort auf den letzten Streckenabschnitten stellten. Michiel Verweij, der mir in der Bibliothèque royale de Belgique ein hilfsbereiter Ansprechpartner war. Patrick Lefèvre, Generaldirektor der Bibliothèque royale de Belgique, für die Druckgenehmigung und das kostenlose Bereitstellen der Bilder. Elke Brüggen und Peter Glasner, die noch nicht lange mit mir reisen, dafür mit großer Herzlichkeit, Rat und Hilfe. Satu Heiland, die sich meines Manuskriptes annahm. Meine Eltern, Petra und Wilfried Zacke, die mich von Anfang an unterstützt haben und die immer für mich da sind. Meine Schwester Anne Zacke und ihre Familie. Mein Mann Hagen, der auf dieser Reise niemals ausgeschert ist und mich auf Schritt und Tritt begleitet, auch und gerade an Tiefpunkten und auf Abwegen.

Danke!